



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1909**

396 (27.8.1909) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-317499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-317499)

General-Anzeiger



Monument

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummer

Direktion, Buchhaltung 1448

Druckerei-Bureau (Annahme, Druckarbeiten) 541

Redaktion 877

Expedition und Verlagsbuchhandlung 218

70 Pfennig monatlich.
Bestellungen 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag 25 Pfg. pro Quartal.
Einzeln-Kummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonie-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 50 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gesellschaft und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 396.

Freitag, 27. August 1909.

(Abendblatt.)

Zeppelins Fahrt nach Berlin.

Vor Nürnberg.

W. Schwabach, 27. Aug. (Privat-Telegr. des Mannheimer „Gen.-Anz.“) Das Luftschiff „Z. 3“ ist über Weichenburg gesichtet worden. Gegen 1/12 Uhr wird seine Ankunft hier erwartet.

f. Nürnberg, 27. Aug. 11.10 Uhr vorm. (Privat-Telegr. des Mannheimer „Gen.-Anz.“) Das Luftschiff „Z. 3“ hat bei Gingen ca. 1 Stunde Aufenthalt, weil es gegen scharfen Gegenwind kreuzen musste, der es ziemlich nach dem Württembergischen abtrieb. Um 9.50 Uhr war das Luftschiff in Nördlingen, von wo es nach Stuttgart flog. 10.17 Uhr hatte das Luftschiff Gunzenhausen erreicht und 10.47 Uhr Roth a. Sand. Man glaubt, das es in etwa 1/2 bis 1 Stunde in Nürnberg sein wird. Im Heidenheim hat Oberingenieur Dürr eine Depesche des Inhalts heruntergelassen, dass das Luftschiff in Nürnberg eine Landung vornehme.

Ein kleiner Unfall.

D. Nürnberg, 27. Aug. 12.30 Uhr. (Privat-Telegr. des Mannheimer „Gen.-Anz.“) „Z. 3“ hat sich, nachdem er 11.12 Uhr Weichenburg i. Bayern überflogen hatte, zwischen den Ortschaften Snogheim und Ostheim, zwei kleine Dörfer bei Spalt, gezwungen gesehen zu landen, nach der einen Nachricht, um Wasser aufzunehmen, nach der anderen infolge eines Propellerbruchs. Etwas Bestimmtes ist bis jetzt nicht zu erfahren gewesen.

w. Nürnberg, 7. Aug. Ingenieur Schwarz von der Luftschiffbau-Gesellschaft ließ sich sofort auf die erste Kunde von dem Unfall telefonisch mit Gunzenhausen verbinden und von dort mit der Fernsprechanstalt in Nürnberg, das der Landungsstelle am nächsten liegt. Von dort wurde ein Mann an die Landungsstelle geschickt, um Erkundigungen einzuziehen. Zeppelin jr. ließ erklären, daß er Hilfe von Nürnberg nicht benötige, daß er um 1 Uhr wieder abfähre und um 3 Uhr in Nürnberg nochmals landen werde, da das Luftschiff reparaturbedürftig sei.

„Zeppelin 3“ wieder aufgestiegen.

B. Gunzenhausen, 27. Aug. 2.15 Uhr. (Privat-Telegramm des Mannheimer General-Anzeigers.) „Z. 3“ ist wieder aufgestiegen und hat kurz nach 2 Uhr Gunzenhausen auf der Fahrt nach Nürnberg überflogen.

f. Nürnberg, 27. Aug. Das Luftschiff „Z. 3“ ist um 2 Uhr wieder aufgestiegen und hat die Richtung nach Nürnberg genommen. Ueber die Ursache des Aufenthaltes bei Ostheim wird weiter gemeldet, daß die Kolben und Zylinder der vorderen Gondel einen Riß bekommen hatten, durch den das Kühlwasser in die Motore drang. Die Ankunft in Nürnberg ist in etwa 1 Stunde zu erwarten.

W. Nürnberg, 27. Aug. 3.20 Uhr. (Privat-Telegramm des Mannh. Gen.-Anz.) Das Eintreffen des „Z. 3“ wird jede Minute erwartet.

D. Nürnberg, 27. Aug. 3 Uhr 45 Min. (Privat-Telegramm des Mannh. General-Anzeigers.) Um 3/4 Uhr

ist das Luftschiff „Z. 3“ unweit Schwabach gesichtet worden. Von Schwabach bis Nürnberg sind es nur 17 Kilometer, sodass das Luftschiff in den nächsten 20 Minuten in Nürnberg zu erwarten ist. Von Stuttgart aus ist bereits ein Monteur per Expreszwagen abgefaht worden zur Reparatur des defekten Motorzylinders. Es wird auch bestätigt, daß unterwegs für den defekten Propeller ein Ersatzstück eingefügt wird.

Zum Empfang in Bitterfeld.

* Bitterfeld, 26. Aug. Die letzten Arbeiten zum Empfang des Zeppelinschen Luftschiffes sind vollendet. Das Luftschiff landet gerade vor der Ballonhalle des Parkwal. Es wird in der üblichen Weise an einem eisernen, in die Erde gelassenen Kreuz verankert. Graf Zeppelin wird die Ballonhalle bei seiner Ankunft besichtigen und mit dem Prinzen Adolf Friedrich von Preußen-Schwern im Kaiserhof Wohnung nehmen. Eben trafen die Magdeburger Pioniere ein, die scharfe Abwehrungsmaßregeln durchzuführen. Hunderte Flaschen von Wasserstoffgas lagern auf dem Landungsplatz, um, wenn nötig, eine Nachfüllung zu ermöglichen.

Ueber die technischen Fortschritte des „Z. 3“

wird im Anschluß an die Probefahrt am 25. der „N. F. Presse“ aus Friedrichshafen berichtet:

Ueber Konstanz führte das Luftschiff eine Reihe großer Manöver aus, von denen jene ganz besonders Interesse erweckten, die es raumliche Wendungen des Luftschiffes bei fast unänderlichem Standorte betrafen und die großen technischen Fortschritte erkennen ließen, die bei dem neuen Luftschiff erzielt wurden. Erst gegen 5 Uhr nachmittags kam das Luftschiff aus der Richtung von Konstanz in Sicht und fuhr auf Friedrichshafen zu, wo es fast drei Viertelstunden lang über der Stadt eine ganze Reihe von Evolutionen ausführte. Der „Zeppelin 3“ führte fast durch eine halbe Stunde hindurch in kaum 100 Meter Höhe über dem Königschloß Manöver aus. Dann machte das Luftschiff eine geradezu verbüffende Wendung und fuhr mit blitzartiger Geschwindigkeit dem See und auf Konstanz zu. Diesmal schien man die Schnelligkeit des Luftschiffes auszuprobieren. Dann kehrte das Luftschiff wieder zurück und ließ sich knapp vor 6 Uhr glatt auf dem See nieder und fuhr ohne jegliche Hilfe durch eigene Kraft in die Ballonhalle zurück. Die an dem „Z. 3“ angebrachten technischen Neuerungen haben sich glänzend bewährt. Graf Zeppelin ist von dem Ergebnis des Werkstättenaufstieges ungemein befriedigt.

* Potsdam, 27. Aug. Der Magistrat erhielt ein Schreiben, worin ihm vom Bureau der Zeppelingeellschaft im Auftrag des Grafen Zeppelin mitgeteilt wird, daß bei der Fahrt nach Berlin für die Bestimmung des Weges nur technische Gründe maßgebend seien; wenn Ermöglicht es jedoch ermöglichen könne, einen kleinen Umweg zu machen, sei er gern bereit, auch der Residenzstadt Potsdam sein Luftschiff im Flug zu zeigen. (Weitere Nachrichten siehe 4. Seite.)

Unlauterer Wettbewerb.

Die Konservativen haben Anreize vor die Türen ihrer Parteianden gestellt, um die vorübergehenden Angehörigen des Mittelstandes hereinzulocken und die eingetretenen bis zum Abschluß eines Geschäftes festzuhalten. Das muß in politischen wie im geschäftlichen Leben hingehen. Wenn aber in den Anpreisungen direkt falsche Angaben gemacht und auf Täuschung berechnete Mittel angewandt werden, dann ist der Wettbewerb unlauter und strafbar. Wir haben kürzlich schon den Konkurrenzkampf der „Konf. Korr.“ gegen den Liberalismus gekennzeichnet und festgestellt, daß alle Mittelstandsleute gefennzeichnet und festgehalten, daß alle Mittelstandsleute der letzten Jahre unter lebhafter Beteiligung der Nationalliberalen zustandegewonnen sind. Trotzdem wiederholt die Korrespondenz jetzt von neuem ihre Angriffe, indem sie die Haltung der Nationalliberalen ganz mit Stillschweigen übergeht und stets „Liberalen“ sagt, wo sie die Freisinnigen meint. Freilich würde auch noch dieser Korrektur die Darstellung noch nicht stimmen. Wir verzichten aber auf näheres Eindringen in diesen Teil des Wettbewerbes, weil darauf noch etwas Neues folgt: eine Aufzählung, wie die Konservativen bei der neuen Steuerordnung die Interessen des Mittelstandes wahrnehmen haben. Da wird munter drauf los gefaselt: „Weinsteuer, Elektrizitätssteuer, ganz besonders aber die Erbschaftsteuer und Nachlasssteuer, sind im Interesse des Mittelstandes von der Nochten abgelehnt worden.“ Wirklich, so steht es doch auf weiß — obwohl doch die Konservativen für die Weinsteuern gestimmt, sogar eine allgemeine Grundsteuer beantragt und ebenso für die Befreiung gewordener Mindererwerbsteuer, die von den Handwerkern und Ladeninhabern schwerlich als mittelstandsfreundlich angesehen wird. Fast ebenso viel Mut wie zu diesen direkt falschen Behauptungen der „Konf. Korr.“ gehört zu der Angabe, daß die Konservativen ganz besonders die Erbschafts- und Nachlasssteuer im Interesse des Mittelstandes abgelehnt hätten. Wir begnügen uns damit, die Worte des — doch gewiß konservativen — Ministers Frhrn. v. Reichenau über die Erbschaftsteuer hierherzusetzen. Er führte am 17. Juli d. J. aus, daß nicht nur die Landwirtschaft, sondern in unserem ganzen Vaterlande die mittleren und kleineren Existenzen durchaus geschont werden, und daß die Erbschafts- und Erbschaftensteuer nur da einsetzt, wo in der Tat ohne Schädigung des Gesamtstandes des Vermögens und der Familie eine mäßige Abgabe für das Reich entrichtet werden kann.“ Genügt das?

Weiter heißt es in dem offiziellen Organ der konservativen Partei, im Biersteuergesetz sei die Staffelung zugunsten der kleinen und mittleren Brauereien nach den Wünschen des Mittelstandes erfolgt — tatsächlich haben aber die Konservativen die von den Nationalliberalen beantragte Staffel, die wirklich dem Schutz der kleineren gedenkt hätte, abgelehnt und dadurch Hunderte von notleidenden Mittelstands-Existenzen im Brauereigewerbe schwer geschädigt. Ebenso wurden mittelstandsfreundliche Anträge der Nationalliberalen auf Einführung einer Uebergangssteuer und bezüglich der Berechnung der Steuer von den Konservativen verworfen. — Wennlich ging es beim Branntwein- und beim Tabaksteuergesetz. Die Konservativen haben nicht, wie ihre Korrespondenz glauben machen will,

Seniileton.

Berlin in Erwartung des „Zeppelin III“.

Von Paul Schweder.

II.

(Unber. Nachr. verb.) Berlin, 26. Aug.
Der Briefträger klingelt und gibt ein gewichtiges Auerer ab, das die eindruckvolle Aufschrift trägt „Königlich Preussisches General-Kommando des Garde-Korps“. Der alte Boote sieht mich durch seine Brille an, als wäre ich ein „kommandierender General“, und dabei bin ich doch nie Soldat gewesen. Er verlangt auch noch eine besondere Befehlsanweisung darüber, daß ich in den Besitz des Briefes gelangt bin und tut dabei so feierlich, daß in mir allmählich der Respekt vor dem großen Siegel auf der Rückseite immer mehr wächst. Und richtig, es sind die Einlochkarten zum Schießplatz in Zegel für die Landung des Grafen Zeppelin, zu dem das General-Kommando des Garde-Korps die Herren der Presse freundlichst einladet, dem großen Ereignis hoch oben im Norden Berlins beizuwohnen. Die gewaltige blaue Karte soll sichtbar getragen und beim Verlassen des Wagens wieder abgegeben werden. Mit diesem Freiheitsbrief wird man also bis zum Allerhöchsten der Zeppelinfahrt gelangen, das große Ereignis aus allerhöchster Nähe mitzusehen können. Mein schon erst die neue Frage, wie man das vorherige Arbeitspensum zur Erledigung bringt, denn die Ankunft auf dem Zegel Schießplatz ist nur das letzte und höchste der Gefühle, wobei aber gilt es, des Grafen Ankunft im Weißbilde Berlins abzuwarten, die nach den neueren Plänen vom Süden her über Groß-Bichterfeld und Dallwitz erfolgen soll, während ursprünglich das Tempelhofer Feld den Vorzug haben sollte, das Luftschiff zuerst zu empfangen, zumal ja auch das Kaiserpaar zusammen mit der Berliner Bevölkerung auf dem Tempelhofer Felde die Ankunft des

Grafen erwartet. Erst sehr viel später, nachdem Charlottenburg, der Wedding und die beiden östlichen Erholungsschatten der Berliner Arbeiterstadt; der Gumboldshain und der allberühmte Friedrichshain, sowie das Strochauer Stadtviertel mit dem Hansa- und der Südwiesen überflogen sein werden, kommt das Tempelhofer Feld daran, das in zwei großen Schichten überflogen werden soll. Dann geht der Weg die alte Berliner Heerstraße, die alljährlich die Massenansätze der Berliner Garderegimenter zur Frühparade und Herbstparade auf dem Tempelhofer Felde erlebte, die Belle-Alliancestraße hinunter über den Belle-Allianceplatz in die Friedrichstraße hinein, wo an der Ecke der Straße unter den Linden die große Schiefe nach dem königlichen Schloß abbiegt. Hier wird der Graf, wie er das schon früher vor den königlichen Schloßern in Friedrichshafen und Stuttgart, der Großherzoglichen Residenz in Karlsruhe, dem Schloß in Weimar um getan hat, der Majestät seine Abreise erweisen durch dreimalige Wendung seines Luftschiffes, die jedes einen sehr originellen Eindruck macht. Vom Schloß aus geht es dann unter den Linden entlang die Heerstraße nach Charlottenburg hinaus durch den Tiergarten zum zoologischen Garten, der ebenfalls in einer großen Schiefe überflogen wird. Am Wedding kreuzt der Graf schließlich seine eigene Fahrstraße und landet nach Überfliegung der Jungfernhölde im Norden Berlins auf dem Schießplatz in Zegel. Neben dem Tempelhofer Felde ist dies der ideale Landungsplatz für ihn, zumal er in den letzten Tagen noch besonders dazu begerichtet wurde. Ein weites Schießfeld schließt ihn von allen Seiten gegen das andringende Publikum ab; nur etwa 50 Pressevertreter und die Landungsmannschaften sind zugelassen, und außerdem ist ein Ankerplatz geschaffen, der das 180 Meter lange Ungerlein von allen Winden und sonstigen Kräften der Welt behüten soll. Ein kein bißchen Volkt! Meint bei der Wahl der neuen Flugbahn wohl mitgewirkt zu haben. Man wollte offenbar vermeiden, daß die Millionenmenge auf dem Tempelhofer Felde im Augenblick des Verlassens des Luftschiffes nimmere stande pete nach Zegel eile, wozu der schnur gerade Weg vom Tempelhofer Felde durch die Friedrichs- und Wälderstraße quer durch ganz Berlin geradezu verlockend wirkt. Diese Straße wird vielmehr im letzten Augenblick wohl nur das Kaiser-

Automobil zurücklegen imstande sein, das den Kaiser nach der Abfahrt des Ballons vom Tempelhofer Felde nach Zegel hinaufführt, und zwar bis auf die Schwelle vor dem königlichen Schloß, so in der gleichen Richtung, die auch das Luftschiff einschlägt.
Der Kaiser wird also bis auf die historische Straße unter den Linden genau den Flug des Ballons verfolgen können und diesen unmittelbar über sich haben. Wer jemals der Landung eines Zeppelins-Ballons beigewohnt hat, schätzt diesen Anblick nicht allzu hoch ein, jedoch der Berliner Bevölkerung hauptsächlich kaum etwas verloren geht, wenn sie dem Zogener Schießplatz fern bleibt. Viel gewaltiger und unmittelbarer wirkt der Aufstieg des Ballons, und diesen wird man i. B. bei der Abfahrt des Grafen Zeppelin wohl ganz bequem mit ansehen können, da dann der Landung nicht mehr ein so ungeheurer fern wird, wie er am Haupttage in Berlin allen Angehörigen nach zu schließen versehen wird. Denn die drei Millionen von Groß-Berlin verneben sich heute in wahrhaft erschreckender Weise fast um die Hälfte durch die Tatsache, daß von allen größeren Wägen Ostpreußen, beginnend bei Magdeburg und endigend an der russischen Grenze, Extrazüge nach Berlin abgefahren werden, sodass wie wohl auch noch das halbe Königreich Preußen am Zeppelintage hier werden begrüßen können. Auch der Deutsche Katholikentag in Breslau, der gerade am Zeppelin-Tag seinen Anfang nimmt, und zu dem 3—4000 Teilnehmer aus dem Westen und Süden des Reiches durch Berlin zu reisen gezwungen sind, wird in seinem ersten Teil noch unter den Nachwirkungen der Zeppelin-Ankunft zu leiden haben, da dieses Ereignis allen anderen, auch den bedeutendsten vorangestellt werden dürfte. In Berlin selbst genießen die Mitglieder des gerade hier abgehenden Internationalen Bahnärztz-Kongresses das Vergnügen, als Schlüsselpunkt ihrer Verhandlungen den Zeppelin-Tag gefeiert zu sehen. Sind bisher schon aus diesem Anlaß die Berliner Hotels überfüllt, so kann man sich ungefähr denken, was Samstag, Sonntag und Montag in Berlin geschehen wird. Die Folge davon ist ein Ansturm auf die Privatwohnungen, und die älteren Leute erinnern sich nicht, daß jemals eine solche Vorkriegs- und Richtungen zu Tage getreten ist, wie jetzt, wo

bei diesen Gesetzen die Interessen des Mittelstandes gewahrt, sondern schände vernachlässigt, indem sie die den mittleren und kleinen Betrieben günstigen Anträge der National-Liberalen, mandatorisch nur aus Trotz niederschmetterten. Wir erinnern nur an die Abfindungsrenten und die kleinen Ostbrennereien, die beinahe dem Ruin preisgegeben wurden. Das soll Mittelstandspolitik sein? Ebenfalls haben sich bekanntlich alle Tabakinteressenten gegen die von den Konservativen angenommene Verzinsungssteuer deshalb gewandt, weil sie die großen Betriebe vor den mittleren und kleinen bevorzugt. — Wir glauben, nach alledem auf eine weitere Kennzeichnung der konservativen Anreizmaßnahmen verzichten zu dürfen. Sie richten sich von selbst.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. August 1909

Liberalismus und Sozialdemokratie.

Die „Freisinn. Ztg.“ beschäftigt sich in längeren Ausführungen mit der Frage des Zusammenschlusses der freisinnigen Gruppen. Es wird auf sie noch mehrfach zurückzukommen sein. Heute nehmen wir Notiz davon, daß die „Freisinn. Ztg.“ den Großblat-Schwärmern eine glatte Absage erteilt. Das Organ der Freisinnigen Volkspartei knüpft an einen Artikel des „Berliner Tageblatts“ vom Donnerstag über „Fusion und Taktik“, der von einem zur Freisinnigen Vereinigung gehörenden Parlamentarier herrührt, eine Auseinandersetzung. In diesem Artikel wird über die Stellung der Liberalen zur Sozialdemokratie gesprochen und ein Artikel der völkerverständlichen „Königsberger Hartung'schen Zeitung“ zitiert, der die Auffassung zum Ausdruck gebracht hat, daß der Liberalismus sich selbst und seine Zukunft aufgeben würde, wenn er sich in seiner Stellungnahme zur Sozialdemokratie nicht trennen ließe. Hier konnte es für den Liberalismus kein Schwanen und keine Zweideutigkeit, kein Experimentieren und keine Illusionspolitik geben.

Hast gleichzeitig hat Dr. Ludwig Haas, einer der Führer der badischen Deutschen Volkspartei, im Badischen Landeshofen den Standpunkt vertreten, daß die Sozialdemokratie bedingungslos gegen die Reaktion unterstützt werden müsse. Dr. Haas hat geschrieben: „Wir geben unsere süddeutsche Taktik nicht auf; wir werden aber auch innerhalb der künftigen Gesamtpartei mit aller Energie dafür kämpfen, daß die süddeutsche Taktik allgemein deutsche Taktik wird. Wir kommen in Deutschland nicht weiter, bevor nicht durch das ganze Reich hindurch die förmliche Verständigung zwischen Sozialdemokratie und Liberalismus vollzogen ist.“

Der zur Freisinnigen Vereinigung gehörende Parlamentarier empfiehlt im Sinne von Dr. Haas ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie und gegenseitige Unterstützung bei den Wahlen. Die Freisinnige Volkspartei will aber von dieser Paarung nichts wissen, und die „Freisinn. Ztg.“ schreibt in ihrem Sinne:

„Wir behalten uns vor, bei den weiteren Erörterungen auf diese Frage näher einzugehen und wollen für jetzt nur mit aller Bestimmtheit aussprechen, daß die Freisinnige Volkspartei ihre taktische Haltung gegenüber der Sozialdemokratie nicht ändern wird und nicht ändern kann, solange die sozialdemokratische Partei nicht eine gründliche Revision ihrer sozialen Aufstellungen und ihrer Stellung gegenüber dem Liberalismus vollzogen hat. Wir haben gegenüber Dr. Barth und seinen Anhängern stets mit aller Entschiedenheit den Standpunkt verteidigt, daß ein Verzicht auf den Kampf nach links für den entschiedenen Liberalismus geradezu verhängnisvoll werden würde, und wir haben, nachdem Dr. Barth vom politischen Kampfbühnen abgetreten ist, ohne irgend einen greifbaren Erfolg im Sinne seiner leidenschaftlich verfochtenen Theorien erzielt zu haben, nicht die mindeste Bedauernung, eine Revision unserer Auffassung vorzunehmen. Wir sind davon überzeugt, daß die Aufwindung des Dr. Haas, es solle mit aller Energie dafür gekämpft werden, daß die von ihm empfohlene Taktik nach Barth'schem Rezept allgemein deutsche Taktik wird, innerhalb der Freisinnigen Volkspartei auf lebhafteste Gegnerschaft stoßen und die Meinung zu einem engeren Zusammenhänge überflüssig nicht verhängen wird.“

die Berliner Familien von hoch lieben Verwandtenbesuch genaugen erdrückt werden. Einmal haben dabei die Berliner allen anderen Großstädtebewohnern, denen bisher Zepherus seinen Besuch zuteil werden ließ, voraus: sie brauchen für ihre Gäste keine Jahresbesuche zu befragen, denn sie haben nur nötig, sie auf dem Zepherus fest zu schenken, das zum ersten Male bei einer solchen Gelegenheit nicht abgesehen ist.

Es wird ein einzigendes und großartiges Bild jugendlich werden, dieses gewaltige Terrain einmal in seiner ganzen Ausdehnung von Menschen besetzt zu sehen, dieses Feld, mit dem die Lebensgeschichte des Ueberlebens anfängt und endet. Quersche fuhr ihn der Vater Sonntag nachmittags, um das erste Sommerbad an ihm zu vollziehen, hier lag er seine Dachen freigen, hier lag er sich an seinen Sommerbädern mit Wohlbehagen und Ausruhen, hier betraderte er den brannnen Vorabendtritt der Berliner Vorabendbädere, bis man ihn selbst veranlaßte, auch anderen einmal nach dieser Richtung hin etwas vorzumachen, hier sah er selbst mit Ruckern wieder, um sich am Spiel der Sträder zu erfreuen, und dessen, am Abend, bei Weis, ziehen sich die großen Friedhöfe der Berliner Stadtgemeinden hin, auf denen man ihn zur letzten Ruhe beisetzt. Und wenn man jetzt auch daran gehen will, den Weisheit mit Berliner Steinbauwerken zu verknüpfen, so wird doch der Mittel mit der ewig-kühnen Gassenhaide vorausschicklich noch lange Jahre den Spielplatz der Berliner „Einjährigen“-Garnison bilden. Und wenn Graf Jepselin über diesen Felde steht, dann wird dem alten Soldaten wohl auch der Gedanke noch daran kommen, daß von ihm aus die russischen Kanonen gegen Berlin bombardieren, daß sich hier die Berliner Garnison zu ihrem Stützpunkte nach Frankfurt im Jahre 1870 sammelte und daß auf diesem Felde an der sogenannten einsamen Pappel der alte Kaiser Wilhelm I. oftmals zu Pferde saß, um die freigelegten Höhen der Berliner Garde an sich vorüber deffieren zu lassen.

Mit hoch gemalten Erinnerungen an Preußens-Deutschlands Übergang kann freilich der Schicksal bei Tegel hoch droben im hohen Berlin nicht aufhören. Er bildet vielmehr ein Bild der verzweigten Entwicklung im deutschen Reich. Auf ihm befinden sich die Wälderhöfen für die Lustgäste von Potsdam und

Diese Meinungsverschiedenheiten über die Stellung der Sozialdemokratie können und werden bei den Verhandlungen über eine etwaige Verschmelzung der linksliberalen Gruppen nicht in den Hintergrund treten; in dieser Beziehung muß volle Klarheit geschaffen werden. Wir halten deshalb eine ruhige und objektive Erörterung der Frage für geboten.“

Demonstrationen für und gegen den Deutschen Katholikentag.

sh. Breslau, 26. Aug.

Der am Sonntag in Schlesiens Hauptstadt zusammentretende 56. Deutsche Katholikentag wird eine ganze Reihe umfassender und lebhafter Demonstrationen für und gegen diese alljährlich in den verschiedensten Städten des Reiches stattfindende Veranstaltung zeitigen, und zwar in einem Maße, wie man sie bisher noch bei keiner Generalversammlung der katholischen Deutschlands beobachtet hat. Bündig bringt der Katholikentag selbst eine gewaltige Demonstration in Form eines Massenmarches der katholischen Handwerker, Gewerkschaften, Arbeiter, Gesellen, Jünglings- und ähnlichen Vereinen aus der ganzen Provinz Schlesien, der sich am bevorstehenden Sonntag Mittag durch die Hauptstraßen der Stadt bewegen und vor dem fürstbischöflichen Palais des Kardinal-Kopps eine Kundgebung für den zweiten Kirchenfürsten bringen wird, der dabei von katholischen hier eintreffenden auswärtigen Bischöfen, Prälaten, Zentrumspolitikern usw. umgeben sein wird. Zu diesem Festzuge haben sich bereits 500 Vereine mit über 400 Fahnen und etwa 25 Musikkapellen hier angemeldet. Seine Weganzahl wird sich auf ca. 20 000 Teilnehmer belaufen, und die Stadt Breslau selbst legt bereits einen reichen Schmuck in den Straßen an, damit die auswärtigen Teilnehmer einen guten Eindruck von Breslau mit nach Hause nehmen. Die Auflösung des Festzuges soll in der Festhalle des Katholikentages erfolgen, die auf dem alten Scheitniger Arealplatz erbaut ist.

Die Reichliche Sozialdemokratie will jedoch den Eindruck dieses Massenmarches paralysieren durch eine besondere Gedächtnisfeier am Montag des 1. Tages des Katholikentages der deutschen Sozialdemokratie Ferdinand Lassalle. Unter der Ueberschrift „Zentrum und Sozialdemokratie“ erläßt sie zu diesem Zweck in der sozialdemokratischen Breslauer „Volkswacht“ folgenden Aufruf: „Parteilosen! Die bevorstehende Amosentheit Tausender auswärtiger Gäste bietet eine vorzügliche Gelegenheit zur Auffklärung der Massen über die völkerverständliche Haltung der Zentrumspartei im deutschen Reichstage und über die Ziele der Sozialdemokratie. Nur die sozialdemokratische Arbeiterpartei Deutschlands kommt in Betracht, wenn es sich um eine politische Kundgebung für Freiheit und Lebensglück gegen die geistige und materielle Annechtung des Volkes handelt, die unter Leitung der mächtigen Zentrumspartei geschieht. Der Augenblick zu einer solchen Kundgebung ist günstig, da mitten in die Tagung der katholischen Reichstage der 15. Todestag des Vorkämpfers der deutschen Sozialdemokratie fällt. Die Breslauer Sozialdemokratie begehrt diesen Tag durch eine Kranzniederlegung am Grabe Ferdinand Lassalle am Sonntag den 29. August, vormittags zwischen 9 und 10 Uhr auf dem israelitischen Friedhofe, hierauf folgt eine Demonstrationssammlung unter freiem Himmel im Kurpark (im Kleinpark). Genosse Eduard Bernstein (Berlin) spricht über „Bischof Ketteler u. Ferdinand Lassalle“. Der Garten hat 10 000 Personen! Parteilosen! Gewerkschaften! Arbeiter! Beteiligt Euch in Massenzug, daß unsere Kundgebung sich würdevoll und würdig, machtvoll und tapfer gestaltet, der Partei zur Ehre gereicht.“

Auch die Demokratische Vereinigung hält am 29. August abends in Breslau im großen Saale des Konzerthauses eine Versammlung, zu welcher der Rediger E. Schmidt, Frau Reichentanz Friedländer u. a. mit dem Entschlossen eingeladen, daß der ehemalige Oberst Gaebe (Berlin) über das Thema: „Der Völk der Mittel und der Weisheit“ sprechen wird. Endlich werden die Freisinnigen, deren Zentralleitung sich in Breslau befindet, am Montag abend in drei Versammlungen gegen den Katholikentag Stellung nehmen. Als Referenten über das Thema „Los von Rom!“ werden Prediger G. Nöfers, Schriftsteller Bogner (Wiesbaden) und Prediger Schiller (Wangig) sprechen.

Lustschifffahrt.

* Ein bedeutender Erfolg der Koalition. Bei den gestrigen Flügen in Reims legte Latham, der mit seinem Exemplar bei der Ueberquerung des Kanals kürzlich ins Meer stürzte, 134 1/2 Kilometer in 2 Stunden 13 Minuten 10 Sek. zurück. Die „Freisinn. Ztg.“ erzählt über diesen Rekord folgende Mitteilungen: Heute früh ist Latham auf seinem 50-HP-Motorenflug 70 Kilometer geflogen. Am Nachmittag trat V. Periot auf und nahm einen Passagier mit. Nach zwei Kilometern senkte er sich bereits nieder. Dann begann Latham seinen zweiten großen Flug. Ohne Schwierigkeit schwebte die Riesentafel in der Luft, steigt bis 90 Meter hoch und hält dauernd diese Höhe inne. Latham nimmt die Kurven an den Höhen leicht und geschäftig, als gälte er auf unsichtbaren Schienen. Latham hat den Kilometer-Rekord und auch den geistigen Rekord von Latham geschlagen. Er ist 134 1/2 Kilometer in 2 Stunden 13 Minuten 10 Sekunden geflogen. Trotz des Regens setzte Latham seinen bewundernswürdigen Flug fort. Seine Welle fliegt noch ruhiger als der Riesentafel von Latham. Rückwärts macht Latham die Runde. Bei der 16. Runde landet

Groß, und somit beginnt auch seine Geschichte mit einem bedeutsamen Anfang. Z III wird sich in guter Gesellschaft befinden, wenn er am Sonntag Abend niedersinkt.

Woge dieser Tag auch den Streit schlichten, der zwischen den drei Epochen und seinen Anhängern noch lebt, damit der Berliner Jepselin die Krönung eines Wertes bringe, an dem das ganze deutsche Volk so warmherzigen Anteil nimmt, in dem Bunde, daß jeder der Drei das gesteckte Ziel auf seinem Wege erreichen möge.

Beiträge zur Frauenfrage.

Kunststube für Frauenberufe.

L. 12, 18 3. Stad.

Sprechstunde: Mittwochs von 10-11 Uhr.

Freundschaft zwischen Mann und Weib.

Liebe und Freundschaft sind jene Gefühle, die unser Leben am reichsten beglücken, am nachhaltigsten veredeln. Alle anderen Empfindungen, Ehrgeiz, Leidenschaft, Ruhmsucht, Begeisterung, sich konzentrieren sich nur auf einen Gegenstand, lösen ganz bestimmte Kräfte aus, Liebe und Freundschaft aber durchdringen das ganze Sein, wirken auf das Weizen und den Charakter und leben den Menschen über sich selbst hinaus. Und ob man auch das Leben bereichernde dieser beiden Gefühle kennt, so glaubt man, bei der rückfallsigen Bewertung der Liebe, dennoch in der Freundschaft eine Einschränkung machen zu müssen. Eine Freundschaft kann, nach der Ansicht der Weisheit, nur zwischen Angehörigen desselben Geschlechts bestehen, und zwar nicht mit der Motivierung Wohlwollen, der da sagt: „Alles lange war im Weib ein Glanz und ein Tyrann verheißt. Deshalb ist das Weib noch nicht der Freundschaft fähig. Es kennt nur die Liebe.“ Denn man gibt ja zu, daß unter Frauen eine herliche Freundschaft möglich ist, hält aber an dem Vorurteil fest, daß bei allen Beziehungen

er. Es heißt, ein Flügel seines Apparates sei gebrochen. Doch stellt sich heraus, daß die Landung glatt erfolgte, weil der Benzinhorizont bis auf den letzten Tropfen aufgebraucht ist. Latham hat hiermit einen Weltrekord für die längste zurückgelegte Strecke geschaffen. Er ist viel weiter mit seinem Monoplan geflogen, als gestern Latham mit seinem Biplan, der bei geringerer Distanzleistung länger in der Luft blieb. Dieser triumphale Flug, der bei dem Versuch, den Kanal zu überfliegen, so furchtbar Mißgeschick hatte, verurteilte auf den Tübinger Luft-Begeisterung. — De Lambert flog 110 Kilometer in 1 Stunde 50 Minuten auf einem Wright-Apparat. Dies ist die erste größere auf einem Wright-Apparat vollbrachte Leistung der Woche. — Ein zweiter Unfall stieß V. Periot zu, der als Passagier den Erfinder seines Motors, den Ingenieur Mott, mit sich führte. V. Periot wollte nicht an dem Zuschauerplatz landen, als gerade eine stolze Drachener heranzog. Er schwenkte im letzten Augenblick seitwärts ab, ritz die Landung um und fuhr ins Publikum. Die Flugmaschine überschlug sich und blieb mit dem Hinterteil senkrecht in die Luft gestreckt mit zerbrochener Schraube und Flügel liegen. Es entstand große Erregung, doch wurde niemand verletzt, auch nicht die Insassen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. August 1909.

Nachruf

für unseren dahingegangenen Bruder G. Rodel.

Die Sonne schied, es schwebte des Tages Bogen, Und ruhig senkte sich die kühle Nacht, Mit Klarheit leuchteten am Himmelbogen Die goldenen Sterne still in ihrer Pracht; — Doch ob die Vögel ihre Bahn auch zogen, Obgleich der Tag uns freundlich wieder lacht: Ein Stern verließ — im Glanze sank er nieder, Und auf der Erde trahlt er nimmer wieder.

Jetzt schlummert er, der Bruder von uns allen — Jetzt eingewiegt hat ihn des Todes Hand; Dem Sämann gleich — ist wertlos er gefallen, Der auf dem Acker seines Lebens stand; Die Saaten, die ihm hier nicht reifen wollen, Die Kränze, die er hier am Anker stand; Sie werden alle heimwärts mit ihm ziehen, Und schön gereift im Lichte ihn erblühen.

Mag auch das Grab dich jetzt umfassen, — Dein reiner Geist schwingt sich zu Sternenhöhen, Und was du hier durch manchen Kampf geschaffest, Das wird zum Ruhme fortbestehen; — Der Sturm der Zeit kann alles uns entrafen, Dein Lebensbild wird nicht in uns vergehen; Denn was die Wahrheit und das Recht geboren, Das bleibt dem Geist des Eblen unentzogen.

Drum, die ihr meint, ach, greift durch finst're Klagen Dem Himmel nicht in seine Rechte ein; Wie hat der Lote für die Welt getragen, Für diese Schand wird auch Vergeltung sein; Nach häßlicher Noth soll's fremdlich werden Tagen, Der Tagendebende muß auch Nacht werden, Und Gott wird mit der Allmacht starken Händen Den Tiefgegangnen, seine Engel senden.

Hell dir! Du hast den Kampf so abgemessen, Heil! Das die jetzt ein goldner Morgen lacht! Sanft ist des Lebens letzter Ton verklungen; Wohl dir! Wenn auch die Schar der Weiber klagt, Dir um den Totenkranz ein Band geschlungen, Das die Geschichte seines Lebens sagt. — Drum Bruder laß uns, bis auch wir erkalten, In Lieb und Treue fest zusammenhalten! — 27. August 1909, Friedrich Lesbauer, Mannheim.

Wohin wandern wir?

Reusbad—Eldenstein—Ebenhausen.

Ludwigshafen ab 7 Uhr, Reusbad an 1.20 und Fahrkarte 3. Klasse Ebenhausen—Reusbad 30 Pf. Mit Markierung „weißer Strich“ von Reusbad bis Eldenstein und mit Markierung „roter Kreuz“ von Eldenstein bis Ebenhausen. Vom Reusbad begeben wir uns westlich zur Reusbad und über die unteren Artwurz-Anlagen zur Königsmühle im Echental. Von hier führt uns unsere Markierung durch das hübsche Kallensbrunnental und durch das Hirtental zur Hüttenhöhe und über Schöckel, Frankbach hinab zum Forsthaus Eldenstein (Wirtschaft). Mit dem Wegzeichen „roter Kreuz“ steigen wir hinauf zu den Deufelöfen und zum Schöckelstein (herrliche Rundschau). Ab hier führt uns ein hübscher Bismarckweg hinab zum Hüttenbrunnen im Tiefenbachtal. Wir

zwischen Mann und Frau das erotische Moment vorherrschend sein mußte.

So beginnt ein feinsinniger Aufsatz von Frieda Rodel in der „Hilfe“. Die Verfasserin kommt zu folgenden Resultaten:

Haben wir uns einmal klar gemacht, wieviel reines Glück empfanden wir aus dem Leben der Frau dadurch ausschalten, daß wir ihre freundschaftlichen Gefühle nur auf das eigene Geschlecht beschränken? Die Frau, ob sie nun im Beruf steht, ob sie sich sozial betätigt oder nur ihre häuslichen Pflichten erfüllt, braucht jenen Gedankenanstreng, den sie vermöge der Oberbärtigkeit der Vorbedingungen bei ihren Geschlechtsgenossen nicht findet. Die Ehe allein kann das schon aus dem Grunde nicht geben, weil die große numerische Ueberzahl des weiblichen Geschlechts eine große Anzahl von Frauen überhaupt von der Ehe ausschließt, und weil zudem freundschaftliche Gefühle und freundschaftliche Beziehungen vollkommen verschieden von der Liebe sind.

Gewiß ist eine reine, starke, dauernde Freundschaft zwischen Mann und Frau nichts Alltägliches; daraus resultiert aber keineswegs ihre Unmöglichkeit. Luise Otto und Robert Blum, Jeanette Strouß und Ludwig Börne, Malvina von Reipenburg und Wagner haben der Welt das Beispiel gegeben, zu welcher beglückenden, lebensbereichernden Faktoren sich die Freundschaft zwischen Mann und Frau zu gestalten vermag. Diese Beispiele haben aber auch bewiesen, daß sie sich nicht aufbaut auf der erotischen Anziehung, nicht auf äußerem Gefallen, daß sie nur dort zur höchsten und reichsten Vollendung gelangt, wo Mann und Frau geistliche Werte miteinander austauschen haben, wo sie vereint Ideale nachstreben und in einer möglichst gleichen Interessensphäre ihre Lebensbedingungen haben.

Gewiß wird auch in der Zukunft eine wahre, große Freundschaft zwischen Mann und Frau etwas Seltenes bleiben, wie

hier, den er im Auftrage seines Chefs bei einem Kunden vernahm hatte. Der Defraudant hatte erst am 1. August seine Lehrtätigkeit beendet. Vor seiner Flucht äußerte er zu Bekannten, er gehe zu seinen Eltern; er ist aber dort nicht eingetroffen.

Verhaftet wurde in Remlingen bei Durlach durch die Gendarmen das Gaunerpaar das, wie berichtet, in Ludwigsbühl am Bonkon im protest. Schwesternhause an der Mohlschlagstraße einen Zeit verbrachte.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen der Firma Engler u. Haich (Zuh. Heinrich Engler und Gottlob Haich) hier, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: R. A. Dr. Wöhrenheimer. Konkursforderungen sind bis zum 3. Okt. anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen am 25. Oktober.

Aus dem Großherzogtum.

Karlsruhe, 25. Aug. Ein Autokrankenwagen wird in diesen Tagen von der Stadt in Dienst gestellt. Der Wagen, den die Feuerwehr bedienen soll, wurde letzten Samstag durch Herrn Bourat bei Probe gefahren. Die Abfahrt erfolgte nachmittags 3 Uhr. An der Fahrt, die Herr Oberhardt leitete, nahmen 7 Personen mit Ausrichtung teil. Der Autokrankenwagen passierte Ettlingen, fuhr von Leinach Herrenalb, Loffenau, Geroldsbach, Eberstadt, Baden, in das Erholungsheim und über Ruppelshausen wieder hierher, woselbst gegen 9 Uhr abends die Ankunft erfolgte. Die zurückgelegte Wegstrecke betrug 102 Kilometer und die höchste Fahrgeschwindigkeit des Wagens 56 Km.

Pforzheim, 25. Aug. Nachträglich wird näheres über den Vorfall bei Allingen bekannt, der dem pensionierten Bahnwärter Karl Wöhr das Leben kostete. Nach dem „Euz.“ ging Wöhr am Freitag abend nach 9 Uhr von der Gemeindefabrik nach Hause; er bewohnte noch bis 1. Oktober eines der Bahnwärterhäuser auf Posten 47. Wöhr mußte nur wenig von seiner Wohnung das Bahngleis überschreiten. Wie er kurz vor seinem Tode gelegentlich sagte, hat ihm Schmäzle, der diensttuende Bahnwärter, schon öfter das Leihen des Schlagbaums verweigert. Auch an jenem Freitag scheint Schmäzle das Leihen verweigert zu haben. Dieser Umstand mag zu einem Wortwechsel den Anlaß gegeben haben, wobei sich Schmäzle sehr beleidigender Ausdrücke bedient haben soll. Die Frau Wöhers sprang, als sie den Streit hörte, sofort aus dem Hause heraus, um ihren Mann zum Weitergehen zu veranlassen. Wöhr ging auch dem Hause zu und war bereits dort angelangt, während Schmäzle immer noch weiter schimpfte und dabei Wöhr in sehr ehrenrühriger Weise bewußt beleidigte. Das fortgesetzte Schelten hat denn Wöhr scheinbar heraufgerufen, daß er zurückging und dem Schmäzle eine Ohrfeige gab. Wöhr lehnte zwar darauf gleich wieder um, wurde aber von Schmäzle verfolgt und angepöbel, und die beiden Männer kamen direkt hinter der geschlossenen Schranke ins Hundemenge. Die Frau schob sich, um weitere Tätlichkeiten zu verhindern, zwischen die beiden Männer, bekam aber sofort von Schmäzle einen so heftigen Schlag ins Gesicht, daß ihr das Blut herunterlief. Sie sah noch, wie Schmäzle ihren Mann an der Brust packte, mußte dann aber mit der Schürze das Blut aus dem Gesicht wischen, und bis sie wieder aufstehen konnte, lag ihr Mann mit dem Rücken auf dem Bahndamm, während Schmäzle von dem letzteren weg wieder hinter den Schlagbaum um die Frau herumkam und weiter schimpfend hinter dem Schlagbaum saß. Die Frau sprang nun durch den kleinen Personeneingang neben dem Schlagbaum selbst auf den Bahndamm und suchte ihren Mann, der starr und anscheinend bewußtlos mit dem Kopf auf dem rechtsseitigen Schienenstrang lag, zurückzuziehen. Dies gelang ihr nicht, und da der Stuttgarter Schnellzug schon herankam, flüchtete sie um Hilfe. Schmäzle aber regte sich nicht, und in der nächsten Sekunde fuhr das rote Rad der Maschine vor den Augen der Frau und des Schmäzle über den Kopf des bewußtlos daliegenden Mannes und schritt ihn oberhalb der Nasenwurzel entzwei. Ein Zurückziehen von nur zehn Zentimetern hätte genügt, um Wöhr zu retten.

Donauessingen, 25. Aug. Am Sonntag fand im Volkshaus zum „Lamm“ die gutbesuchte Versammlung der Vertreter der oberbairischen Sparkassen statt, in der u. a. beschlossen wurde, bei den zuständigen Körperlichkeiten dahin zu wirken, daß vom 1. Januar 1910 ab der Einlagezinsfuß einheitlich auf 3 1/2 Prozent festgesetzt wird. Ebenso wurde angeregt, bei offen liegenden Einzahlungen vom Tage der Einlage an einzuführen.

Konstanz, 25. Aug. Der südtürkische Gerichtsbote Schröder hat heute nach Ablauf eines halben Jahres den ihm angefallenen ersten Gewinn der letzten babilonischen Anwaltskammerlotterie in Höhe von 20000 Mark ausbezahlt erhalten. Er hätte seinerzeit das Gewinnlos zerissen und weggeworfen, in der Meinung, es habe nichts gezeigert.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Speyer, 26. Aug. Herr Dr. Degenhart, der Rektor des biesigen humanistischen Gymnasiums, übergab heute früh die Leitung dieser Anstalt seinem Nachfolger, Herrn Studienrat Dr. Sturm. Herr Oberstudienrat Dr. Degenhart verließ nach zehnjähriger, sehr verdienstvoller und ersprießlicher Tätigkeit unsere Studienanstalt, um nach München, den neuen Ort seines Wirkungskreises zu beziehen. Den begeisterten Humanisten und vortrefflichen Pädagogen sehen die Kollegen und die Schüler der Anstalt sowie die Eltern der Gymnasialisten mit Ungern von hier scheiden. — Unter Anteilnahme vieler Kreise besonders der pfälzischen Vorstände wurde gestern nachmittags Herr Dr. v. B. Keller bestattet. Die Beamten der Schulverwaltung waren vollständig in großer Uniform erschienen. Auch der Bischof Dr. v. B. folgte dem Sarge, sowie die Offiziere des 2. Pionierbataillons. Nach der kirchlichen Einsegnung auf dem Friedhof legte ein Chorglied der „Sünderin“ einen prächtigen Kranz am Grabe nieder. Hieran trat Herr Regierungsassistent v. Ulmer an das Grab, um namens der Kreisregierung dem verstorbenen Kollegen einen ehrenden Nachruf zu erteilen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Zu den Gerüchten über die Berufung des Geh. Hofrats von Dechelhäuser nach Berlin wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Seit einem Monat ist durch die deutschen Zeitungen in mehr oder minder bestimmter Form das Gerücht verbreitet worden, daß unser Mitbürger, Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. A. von Dechelhäuser, als Nachfolger Schubert für den Posten eines Direktors der Berliner Nationalgalerie auszuwählen sei, und daß seine Berufung unmittelbar bevorstehe. Trotzdem der Genannte bereits auf eine Anfrage der Oberbairischen Korrespondenz und auf eine irrtümliche Nachricht der „Münchener Neuesten Nachrichten“ hin sofort erklärt hat, daß ihm von einer Berufung nach Berlin nichts bekannt sei, und daß er weder direkt noch indirekt Anlaß gegeben habe, ihn als Kandidaten für diese Stellung zu bezeichnen, erzählt sich das Gerücht aufrecht. Das auffälligste dabei ist, daß man dabei

immer von der selbstverständlichen Voraussetzung auszugehen scheint, als ob Herr von Dechelhäuser ohne weiteres diesen nicht-unstimmigen, schwierigen Posten in Berlin annehmen würde, während man beispielsweise über die Kandidatur des Professors Clemen wiederholt zu lesen bekam, daß dieser seine schöne Stellung in Bonn schwerlich mit einer solchen in Berlin vertauschen würde. Unserer Auffassung nach dürfte Herr von Dechelhäuser ebenfalls allen Grund haben, sich ablehnend zu verhalten. Die Bedeutung der Stellung eines Direktors der Berliner Nationalgalerie ist wohl durch die Umstände, die Schubert's Entlassung herbeigeführt haben, in etwas übertriebener Weise dargestellt worden, und dürfte vor der ehrenvollen und selbständigen Stellung eines akademischen Lehrers an unserer „Friedericianum“ an sich keinen Vorzug verdienen. Ob unsere Auffassung von unserem jenseitigen abwesenden Mitbürger geteilt wird, wissen wir nicht, er kann aber beruhigt sein, daß man in Karlsruhe eine wertvolle Ablehnung des Berliner Rufes nicht nur mit größter Freude und Genugtuung begrüßen, sondern auch verstehen und würdigen könnte.

Von Tag zu Tag.

— Tot vom Pferde gestunken. Kirchheim unter Teck, 27. Aug. Der Ulmer Divisionskommandeur von Wed ist heute früh bei der Befichtigung einer Feldartillerie-Übung vom Herzschlag getroffen worden und tot vom Pferde gestunken. Die Übungen wurden sofort unterbrochen.

— Ein geplündertes Speisewagen. Budapest, 25. Aug. Eine interessante Geschichte, die einigermaßen an den Streich des Hauptmannes von Köpenick erinnert, wird aus Fiume gemeldet: Der Speisewagen, der mit dem Fiumaner Schnellzuge Nr. 1001 aus Fiume gestern abend abging und heute morgen um 9 Uhr 35 Minuten in Budapest eintraf, wurde vollständig ausgeplündert. Die Angestellten des Speisewagens erhielten in Sorod, der Kreuzungsstation der Züge, die von Fiume nach Budapest und umgekehrt verkehren, ein Telegramm, welches in Budapest mit der Unterschrift des Kontrollieurs Clemen Kovacs aufgegeben worden war, in dem das Personal angewiesen wird, den Speisewagen zu verlassen und den Angestellten der Wagons-Vits zu übergeben und mit dem aus Budapest nach Fiume verkehrenden Schnellzug wieder nach Fiume zurückzuführen. Die Angestellten übergaben in Sorod einem in die Uniform der Wagons-Vits gekleideten Kontrollieur die Vorräte und die Vorräte des Speisewagens, da er sich mit einem Telegramm legitimierte, und kehrten mit dem Zuge der erhaltenen Instruktion gemäß nach Fiume zurück. Erst in Budapest stellte es sich heraus, daß es sich um einen Betrug handelte. Den Speisewagen hat der verdächtige Kontrollieur des Wagons-Vits vollständig geplündert und ist auf der nächsten Station durchgebrannt. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Darmstadt, 26. Aug. Anlässlich der 38. Abgeordnetenversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, zu der etwa 80 Abgeordnete aus allen Teilen des deutschen Reiches erschienen sind, fand heute abend im städtischen Saalbau eine Begrüßung der Teilnehmer statt, bei der Bürgermeister Dr. Häffing die Gäste im Namen der Stadt willkommen hieß und den Verhandlungen des Verbandstages erfreulichen Erfolg wünschte. Im Namen der Technischen Hochschule sprach der Rektor derselben, Geheimrat Prof. Walbe, Worte der Begrüßung. Die Verhandlungen beginnen Freitag vormittag und erstrecken sich auf zwei Tage. Am Sonntag findet eine gemeinsame Besichtigung des Landesmuseums statt, wobei Geheimrat Oberbaurat Professor Hofmann eine Gedächtnisrede zu Ehren des verstorbenen Bauers des Museums, Geh. Regierungsrat Prof. Messel halten wird. Während der Tagung der Abgeordnetenversammlung ist von Architekten- und Ingenieurvereinen eine Ausstellung von Werken der Architektur und des Ingenieurwesens veranstaltet.

Wilhelmsbafen, 27. Aug. Der Kaiser wird Ende September hier eintreffen, um der Einweihung der neuen Hafenanlagen und dem Stapellauf des Linien Schiffes „Orlag Oldenburg“ beizuwohnen.

München, 27. Aug. Der Prinzregent hat den Kaiser eingeladen, in der Residenz Wohnung zu nehmen, anlässlich der Eröffnung der neuen Schatzkammer. Der Kaiser nahm lt. Pres. Ztg. die Einladung an.

Effen, 27. Aug. Mittermeldungen besagen, daß die Firma Krupp den Preis des Eisenerzwerks für ihre Arbeiter erhöhte, um den Anfall des verringerten Strohpreises zu decken. Diese Meldung ist vollständig aus der Luft geblasen.

Fischbach, 27. Aug. Das Kaiserpaar mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Oskar traf um 12 1/2 Uhr im Hofzuge von Wilhelmshöhe kommend hier ein und fuhr im offenen Wagen unter dem Blodengeldute nach dem Stift Fischbach, wo nach einer alten Zeremonie der Reibstücken an die älteste Stiftsdame, Frau von Buitlor von dem Kaiser übergeben wurde. Nach der kirchlichen Feier pflanzte der Kaiser auf dem Gutshofe eine Linde. In den festlich geschmückten Straßen bildeten die Schulkinder des Reiches Kindeln und der Kriegerverein Spalier. Das zahlreiche aus der Umgegend herbeigeströmte Publikum brachte dem Herrscherpaar lebhafteste Ovationen dar.

Karlsbad, 27. Aug. Der ungarische Handelsminister Kossuth begab sich lt. Pres. Ztg. einer Einladung König Garbars folgend, heute vormittag nach Marienbad.

Saloniki, 27. Aug. Von der bulgarischen Grenze wird berichtet gemeldet, daß die Bulgaren unter dem Vorwand militärischer Übungen ihre Positionen besetzten und Verstärkungen heranziehen.

Professor Dr. Loffen.

Heidelberg, 27. Aug. Heute früh starb im Alter von 67 Jahren der ordentliche Professor der Chirurgie, Geheimrat Prof. Dr. Hermann Loffen. Der Verstorbene gehörte der hies. Universitäts 37 Jahre an, er erlitt vor etwa 2 Jahren einen Schlaganfall, der ihn zum Rücktritt und seinem Tode nötigte. Geboren am 7. Nov. 1842 in Emmerichshausen bei Wingen im Regierungsbezirk Wiesbaden, studierte Hermann Loffen von 1862-66 in München, Würzburg, Berlin und Wien, wor von 1863-70 Assistent an der chirurgischen Klinik in Halle, 1870-71 nacheinander dirigierender Arzt der Verwundetenlazarette in Mannheim, Karlsruhe und Heidelberg, habilitierte sich 1872

in Heidelberg für Chirurgie, wurde 1874 außerordentlicher Professor, war 1874-76 Assistent an der chirurgischen Klinik und 1876-77 mit der Vererbung des chirurgischen Lehrstuhls betraut. In 37jähriger Tätigkeit an unserer Universität, während der er zum ordentlichen Honorarprofessor und Dozent aufstieg, hat der Verbliebene der Universität und seiner Wissenschaft die ersten Dienstleistungen geleistet. Eng verknüpft ist sein Name mit der Kaiserlichen Akademie, an der er Jahrzehnte hindurch segensreiche Wirksamkeit ausübte. Zahllos sind die Operationen, die er in der Anstalt ausübte und viele ehemalige Patienten danken es ihm, daß sie ihre Gesundheit wiedererlangt haben. Persönlich war der Verbliebene wegen seines liebenswürdigen Wesens und lauten Charakters hochgeschätzt. Als Freund der Gelehrtheit war er ein lebendes Element in seinen Kreisen. Dem Verwaltungsrat der Gesellschaft Museum gehörte er viele Jahre als sehr tätiges Mitglied an. Seit 1900 war er auch Mitglied des Bürgerausschusses und als solcher auch in Kommissionen tätig. Ferner gehörte er dem Stiftungsrat der Bonifatiuskirche an. Sein Lebenswerk aber konzentrierte sich in der Wissenschaft anstatt, daß er in Gemeinschaft mit dem vor ihm dahingegangenen Geh. Hofrat Bierort das Ansehen und die Popularität errungen hat, die diese Anstalt genießt.

Die hartnäckigen Ritter.

M.E. Schwerin, 27. Aug. Die Ritterschaft hat beschlossen, die neue Verfassungsvorlage der Großherzöge abermals einmalig abzulehnen.

Voluberexplosion in West.

West, 28. Aug. In der Patronenfabrik der Firma Manfred Weich in Giepel, nahe der Hauptstadt, erfolgte heute nachmittag beim Reinigen alter Patronen eine Voluberexplosion, durch die 17 Arbeiter lebensgefährlich verletzt wurden. Von diesen werden nach dem Ausspruch der Verze 14 ihren Verletzungen erliegen.

West, 28. Aug. Die Explosion in der Giepel Patronenfabrik hat furchtbare Verheerungen angerichtet. Die sogenannte Abteilungsabteilung ist in die Luft geflogen. Von den Verletzten, alle im Alter von 12-20 Jahren, sind bisher 5 gestorben, andere 10 rettungslos verloren. Ein Teil des Fabrikbetriebs ist eingestellt.

Ein französisches Militärluftschiff.

Montes, 27. Aug. Das für die Festung Belfort bestimmte Luftschiff „Liberte“ machte heute seinen ersten Aufstieg, der vollständig glücklich ist. Das Luftschiff führte 7 Personen mit und wird unmittelbar mit den offiziellen Abnahmefahrten beginnen.

Ein entsetzliches Bergwerksunglück.

Cardiff, 27. Aug. Ein Förderkorb, worin sich 30 Mann befanden, ist auf den Boden der Grube Navas Colliery Company in Pen-y-Graig abgestürzt. Man befürchtet, daß mehr als 25 Personen umgekommen sind.

Cardiff, 27. Aug. Nach einer weiteren Meldung entfiel der Förderkorb, der in die Grube der Navas Colliery Comp. hinabstürzte, 34 Mann, wovon 6 getötet und 16 verletzt wurden.

Griechenland und die Türkei.

Konstantinopel, 27. Aug. Hier wurde der Boykott gegen die italienischen Schiffe gestern eingestellt.

Zeppelin's Fahrt nach Berlin.

Graf Zeppelin auf der Fahrt nach Bitterfeld. w. Stuttgart, 27. Aug. Graf Zeppelin traf heute vormittag um 9 Uhr 50 Min. mit Direktor Colmann und Oberingenieur Kober aus Friedrichshafen hier ein, wo er von der ihn auf dem Bahnsteig erwartenden zahlreichen Menschenmenge mit brausenden Hochrufen empfangen wurde. Nach halbstündigem Aufenthalt im Wartesaal wurde die Fahrt zunächst nach Würzburg fortgesetzt. Auch bei der Abreise wurden dem Grafen stürmische Ovationen dargebracht.

Die Landung bei Ostheim.

w. Gungenhäuser, 27. Aug. 11 Uhr 45 Min. Soeben wird gemeldet, daß der „J. 3“ bei Ostheim in Mittelfranken behufs Wasseraufnahme gelandet ist.

w. Stuttgart, 27. Aug. Graf Zeppelin junior hat dem Süddeutschen Korrespondenzbureau aus Gnoogheim telegraphiert: Das Luftschiff „J. 3“ ist in Ostheim, Württemberg, Wassertrüdingen, zwecks Auswechslung eines Propellers und Aufnahme von Wasserballast gelandet. Nach 12 Uhr soll die Fahrt fortgesetzt werden.

Ueber Nürnberg.

D. Nürnberg, 27. Aug. 4.15 Uhr. Privat-Telegr. des Mannheimer General-Anzeigers. Zeppelin 3 ist soeben über den Häusern Nürnbergs. Er ist 3.58 Uhr über Schwabach geflogen in sehr langsamer Fahrt. Der Ballon schwebt in einer Höhe von ungefähr 100 Metern. Von der vorderen Gondel hängt eine rote Flagge heraus zum Zeichen, daß in Nürnberg gelandet wird.

Die Landung in Nürnberg.

Nürnberg, 27. Aug. 4.40 Min. (Privattelegramm des Mannheimer General-Anzeigers.) Um 4.10 Uhr ist „J. 3“ über Nürnberg erschienen und begann sofort in sehr langsamer und niedriger Fahrt nach dem Landungsplatz beim Dudensteich zu fliegen. Um die Landung um 4.15 Uhr glatt erfolgte. Augenblicklich wird noch an der Verankerung gearbeitet. Der neue Daimler-Motor soll im Laufe des Abends eintreffen und sofort eingesetzt werden, jedoch noch im Laufe der Nacht oder sogar schon spät abends die Wassertrüdingen nach Bitterfeld erfolgen kann.

Das Wetter ist wieder regnerisch geworden, doch herrichte den ganzen Tag über fast völlige Windstille, was dem letzten Teil der Fahrt des beschädigten Luftschiffes sehr zufluten kommt.

Das Eintreffen in Bitterfeld.

w. Bitterfeld, 27. Aug. Das Luftschiff „J. 3“ trifft nach einer Mitteilung der hiesigen Ballonhalle voraussichtlich nicht vor morgen früh hier ein.

w. Spandau, 27. Aug. Beim hiesigen Magistrat ist folgendes Telegramm Zeppelins eingegangen: Da mir der Dünweg vorgeschrieben ist, werde ich womöglich beim Rückweg Spandau überfliegen.

Volkswirtschaft.

Altiengeseellschaft für den Betrieb von Luftschiffen. Demnachst soll eine Einladung zur Bildung einer Altiengeseellschaft für den Betrieb von Luftschiffen an die deutschen Kapitalisten ergehen.

Der schnelle Fortschritt im Bau leistungsfähiger Luftschiffe hat die Möglichkeit ausgedehnter Luftfahrten begründet, die unter Umständen sehr rasch zur Bildung von Luftschifflinien und zur Schaffung eines Netzes solcher Linien über das Deutsche Reich und darüber hinaus führen können.

Der erste Luftschiffhafen müsse bei dem Mangel an Personal zunächst so gewählt sein, daß man ihn von Friedrichshafen aus leicht erreichen kann; diesen Voraussetzungen dürfte Frankfurt a. Main am besten entsprechen.

Die Luftschiffbahn Zeppelin G. m. b. H. ist bereit, bis zur Mitte nächsten Jahres zwei Luftschiffe zu liefern, die bei einer Geschwindigkeit von 13 bis 14 Metern mindestens 20 Personen als Fahrgäste aufnehmen können.

Es ist hervorzuheben, daß die Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H. den alleinigen Betrieb und Betrieb ihrer Luftschiffe für Personenerverkehrswege in Deutschland der zu gründenden Gesellschaft zu übertragen bereit ist.

Es ist beabsichtigt, eine Altiengeseellschaft mit 3000000 M., eingeteilt in 3000 Aktien zu 1000 M., ins Leben zu rufen, wozu die Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H. sich mit 500000 M. beteiligen wird.

Der Dampf um den deutschen Petroleummarkt nimmt immer schärfere Formen an.

Die Amerikaner, das heißt die Standard Oil Co., die in Deutschland hauptsächlich durch die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft vertreten ist, trifft immer neue Maßnahmen, um dem schädlichen Vordringen des österrösischen Petroleums in Deutschland Einhalt zu gebieten.

Die Württembergische Rattum-Manufaktur-Akt.-Ges. in Heidenheim a. d. Brenz.

eine der bestrenommierten Unternehmungen der gesamten deutschen Textilindustrie, erzielte in 1908/09 einen Betriebsergebnis von 508434 M. gegen 518646 M. im Vorjahr.

standen. Auch die Gebäude und Güter, deren Anschaffungskosten 2536569 M. betragen, erscheinen mit 743553 M. (778139 M.) nur wenig verändert.

Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk in München. Die in der Generalversammlung vom Juni d. J. beschlossene Erhöhung des Grundkapitals der Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk in München bis zu M. 850000 ist nunmehr am den Teilbeitrag von M. 350000 erfolgt und im Handelsregister eingetragen.

Danauer Straßenbahn-Altiengeseellschaft. Die Gesellschaft erhöhte ihr Kapital um 100000 M. (50000 M. in Aktien und 50000 M. in Schuldverschreibungen).

Die Aktien der Waggonfabrik Herbrand in Köln gaben um 17 1/2 Prozent nach.

Die Schleswig-Holsteinische Bank und die West-Vollsteinische Bank richteten gemeinsam an die maßgebenden Sparkassen der Provinz Schleswig-Holstein die Anfrage, ob sie, um für Einlagen eine gleichmäßige Verzinsung zu sichern, bereit seien, einer Höchstgrenze des Zinsfußes von 4 Prozent zuzustimmen.

Der Verein des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats hat in seiner gestrigen Sitzung auf einen Antrag des Ausschusses zur Vorbereitung der Richtpreise beschloffen, den Richtpreis für Kokslohlen vom 1. Oktober d. J. ab um 75 Pfennig die Tonne zu ermäßigen.

Der neuen Gesellschaft Deutsches Kalisyn dikat, G. m. b. H., haben laut Lokalanzeiger folgende Werke ihren Beitritt erklärt: Kaiseroda, Alexandershall, Großherzog Wilhelm Ernst, Großherzog von Sachsen, Hansa Silberberg und Gewerkschaft Deutschland.

Die Aktien der Vereinigten Deutschen Petroleumwerke erlitten an der Berliner Börse einen Kursfall von 19 1/2 Prozent infolge eines großen Angebots.

Telegraphische Handelsberichte.

B. Frankfurt, 27. Aug. Die Zulassung der M. 20 000 000 4proz. Hypotheken-Pfandbriefe Emission von 29 der Preussischen Pfandbriefbank zu Berlin zur Kotierung im österrösischen Börsennotizblatt wurde genehmigt.

Dresden, 27. Aug. Die Maschinenfabrik Gebr. Bangerl Akt.-Ges. in Chemnitz verteilt wiederum 12 1/2 Prozent Dividende.

Berlin, 27. Aug. Die gestern zur Subskription aufgelegten M. 10 000 000 4proz. Kommunalobligationen vom Jahre 1908 der Preussischen Zentral-Bodenkredit-Altiengeseellschaft wurden mehrfach überzeichnet.

London, 27. Aug. Nach dem Bericht des Iron Ranger aus Philadelphia vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt bildet das Hauptmerkmal der Märkte zunehmende Knappheit des Eisens für ständige Lieferungen in allen Produktionszentren.

New York, 27. Aug. Nach einer Meldung des Journal of Commerce versuchen die Fleischhändler H. „Trk. Jg.“ ihre Lederbörse durch Unterbieten abzulösen.

Mannheimer Effektenbörse.

An der heutigen Börse notierten: Spar- und Kreditbank London 140 G., Seilindustriellen 132 B., Rhein. Schuler 119 G., 120 B., Zellstofffabrik Waldhof 297.50 G., und Zuckerraffinade 151.90 B. Tendenz: ruhig.

Obligationen.

Table of financial obligations including Pfandbriefe, Eisen-Anleihen, and Industri-Obligationen with columns for title, interest rate, and price.

Alien.

Table of foreign exchange rates (Alien) with columns for bank/location, type of bill, and rate.

Frankfurter Effektenbörse.

Privattelegramm des General-Anzeiger (Frankfurt a. M., 27. Aug. (Sonntagsbörse.) Die Haltung des New Yorker Marktes wird mit Spannung verfolgt.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table of telegrams from Continental-Telegraphen-Compagnie showing exchange rates for various locations like London, Paris, and Berlin.

Kathreiners Malzkaffee

ist nicht feurer geworden!

1807

Er wird nach wie vor in allen einschlägigen Geschäften zu den seitherigen Preisen abgegeben. Kathreiners Malzkaffee eignet sich wegen seines angenehmen aromatischen Geschmacks, seiner absoluten Bekömmlichkeit und seiner Billigkeit am besten als tägliches Familiengetränk. Man beachte die jedem Paket aufgedruckten Kochvorschriften. In ganzen, halben und viertel Paketen; das viertel Paket nur 10 Pfg.

Fr. Hoffstaetter

Luisenring 61 Telephon 561 Luisenring 61

empfiehlt in bester Qualität alle Sorten

Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Gaskoks

Anthracit-Eiform, Stein- u. Braunkohlen-Briketts, sowie Tannen- u. Bündelholz

zu den billigsten Tagespreisen. 80895

Bestellungen u. Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter Jr. T. G. St. 1 Tr., gemacht werden

Dr. Löhler

Gewebe-Geflechte in allen Maschenarten für Einfriedigungen etc.

Theodor Löhler

76, 96 Mannheim Tel. 810

Drahmatratzenfabrik Eisen u. Messingblechstellen.

Bekanntmachung.

Die Bibliothek der Handelshochschule ist den Ferien wegen vom 5. August ds. Js. an bis auf weiteres geschlossen.

32707

Mannheim, 2. August 1909

Der Studienbibliothekar der Handelshochschule.

F. B.

Professor Dr. Schott.

Hof-Kalligraph Gander's

Montag, 30. August

Herren und Damen

Gander's

Leo Rosenbaum, 1. 4. 1922

Stellen suchen

Unverheirateter, zuverlässiger Mann

Läden

Im Zentrum d. Stadt, beste Lage, Ecke geg. Planken, sind

2 schöne Läden

mit 6 grossen Schaufenstern mit Bureau, Magazin und Keller, ganz oder geteilt, zu vermieten.

Keller

Für Weinhändler

geräumiger Keller m. Bureau per sofort zu verm.

Wohnungen

Bellenstr. 41

1. u. 2. u. Küche sofort bez. zu vermieten.

Bellenstr. 71 u. 76.

3 Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. per sofort zu vermieten.

Ankauf.

Ankauf von Pumpen, Eisen, Metalle, Kessel, O. & G. vormalig Stimmermann. 8760

Lehrmädchen

Lehrmädchen

welche das Weisszeugnähen und Zuschneiden erlernen wollen, werden gesucht.

Stellen suchen

Unverheirateter, zuverlässiger Mann

früher selbständig, sucht Stellung gleich welcher Art. Kandidat kann geprüft werden. Gest. Offert. unt. Nr. 10337 an die Exped. d. Bl. erb.

Läden

Im Zentrum d. Stadt, beste Lage, Ecke geg. Planken, sind

2 schöne Läden

mit 6 grossen Schaufenstern mit Bureau, Magazin und Keller, ganz oder geteilt, zu vermieten.

Keller

Für Weinhändler

geräumiger Keller m. Bureau per sofort zu verm.

Wohnungen

Bellenstr. 41

1. u. 2. u. Küche sofort bez. zu vermieten.

Bellenstr. 71 u. 76.

3 Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. per sofort zu vermieten.

Wagnerstr. 10 2 u. 3-Zimmer-Wohnung, per 1. Okt. z. v. Näheres part. 15779

Neubau, Obere Glindestr. 9/11 2. St., 3 Zim. mit Balkon p. v. Näher. Beststr. 28. part. 10070

Chamissostr. 6 3-Zimmer-Wohnung mit Bad per 1. Oktober zu vermieten. 9124

Dalbergstr. 5 (Kaiserring), 5 Zimmer, Küche, Rauchkamin, sehr schön, auch als Bureau passend, zu vermieten. Näher. Seilerstr. 10, 6794

Dalbergstr. 17 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 16089

Elisabethstr. 7 4 Z., schöne 4-Zimmerwohnung, event. mit Bad zu verm. Preis Mk. 650.-, Näheres 7268

Reichsstr. 10a 8-11 Zim., mit Heizung und allem Komfort ausgestattet zu vermieten. 8683

Friedrichstr. 10 5. St., schöne, eleg. Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad, elektr. Heizung, elektr. Licht, per 1. Okt. zu vermieten. 6790

Friedrichstr. 30a 1 Treppe, eleg. 4-Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht, per 1. Okt. zu vermieten. 4711

Friedrichstr. 5 3 Z., ein Zimmer und Küche, auf 1. Sept. 1. 3. bezugsfähig zu verm. Näheres 8821

Conradstr. 4 2. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bad u. allen Zubeh. zu verm. Preis 1050 Mark. Näheres 8. St.

Conradstr. 5 111. 6-Zimmer-Wohnung, Holzparket, mit Bad, W.C., Kamin, elektr. Licht, sehr schön, zu vermieten. Preis 1050 Mark. Näheres 8. St.

Heinrich Lanzstr. 28 (Neubau). Mehrere geräumige u. komfortable 5-Zimmerwohnungen und 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, W.C., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 8888

Heinrich Lanzstr. 24 part. 2. St., 26. Wohnung, 8 Zim., Küche mit Zubeh. zu vermieten. 9144

Quarstr. 26 Wohnung, 8 Zim., Küche mit Zubeh. zu verm. Näher. Vaden, 16124

Quarstr. 15 schöne 3-Zim.-Wohnung, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. billig zu verm. Näher. Vaden, 16124

Meerfeldstr. No. 78 Schöne, hell, parterre-Küche mit Bad und Wohnung, vorzüglich geeignet als Sommer- und Winterabstufung per sofort zu vermieten. Näheres Büro Geisel, B. 2, 9. Telefon 809. 8906

Meerfeldstr. 86 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. im Parterre per sofort zu vermieten. Näheres Büro Geisel, B. 2, 9. Telefon 809. 8906

Offstadt, Neubau, Moosstr. 32 schönste 4 und 5-Zimmer-Wohnungen, 10 Zimmer mit reichem Zubeh., elektr. Licht u. c. per 1. August oder später zu vermieten. 8762

Pozzistr. 3 (Neubau) zwei 4-Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend mit reichl. Zubeh. a 1. Oktober evtl. früher zu verm. 8754

5. Querstr. 8 3 Zimmer u. Küche, auf den Markt, geb. 1. v. 15998

Suppenstr. 13 3. St., schön herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., 2 Badzimmern, Gas u. elektr. Licht per sofort od. später z. v. Näher. part. 794

Rheinstr. Nr. 24 schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und jäml. Zubeh. in bester Lage per 1. Okt. zu v. Näher. 1 Treppe hoch. 9277

Lange Rötterstr. 68 sind schöne 3-Zimmerwohnungen mit Bad, W.C., etc. billig zu verm. 8346

Reinhardtstr. 15 schöne 3-Zimmerwohnung, 3 Zimmer m. Bad, per 1. Okt. zu verm. Näheres 4. St., 10150

Stephanienpromenade 3 zu vermieten. Dasselbe besteht aus 4 Zimmern, Bad, W.C., etc. und hat Gartenanteil. Näheres bei Nr. 1. Gege. 9146

Spelzenstr. No. 14 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näher. Büro Geisel, B. 2, 9. Telefon 809. 8904

Neubau Schimperstr. 8 2. St., schöne 5-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. per sofort zu vermieten. 7594

Wittelsstr. 4 2. St., schöne 5-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres zu erfragen Schimperstr. 2 u. Wittelsstr. 4, parterre.

Schweizerstr. beim Redauerbergweg, 3 mal 3 Zimmer, u. Küche, per 1. Okt. zu verm. Näher. Rheinstr. 27, 1. St. 9044

Schweizerstr. 47 11. der 2. St. mit 4 Zim., Bad, W.C., etc. billig zu vermieten. 7614

Waldparkstr. 41 eleg. 4 Zim. u. d. Rhein z. v. Tel. 1480. 4197

Rosengarten • Mannheim

Nibelungensaal

Sonntag, den 29. August cr., abends 8 Uhr

Grosses Konzert

angeführt von der

British Northumberland Military Band

aus Newcastle on Tyne.

Dirigent: Mr. A. H. Amers.

unter Mitwirkung des

Deutschen Opern-Ensemble

Künstler-Vereinigung für gemischten Quartettgesang.

Direktion: A. Kolb, Dortmund.

Vortrags-Ordnung:

- The Sharpshooters, Marsch . . . Brown.
- Ouverture, Roy Blas . . . Mendelssohn.
- Vorträge des Deutschen Opern-Ensemble:
 - Abendglockenchor aus dem Nachtlager von Granada . . . Kreutzer.
 - Aus der Jugendzeit . . . Radecke.
 - Solo, Because . . . Guy d'Hardelet.
 - Melodies from Cur Mias Gibbs . . . Rubens.
- Scenes from Samson and Dalila . . . Saint Saëns.
- Piccolo Solo The Deep Blue Sea Brewer.
- Vorträge des Deutschen Opern-Ensemble:
 - Jägers Abschied . . . Mendelssohn-Bartholdy.
 - Haimweh (Männerquartett) Demler.
 - Spanish Suite La Feria . . . Lacombe.
 - Procession of Ballfighters . . . Serenade.
 - At the Theatre.
- Excerpts from Cavalleria Rusticana . . . Mascagni.
- Fantasia on American National Airs . . . Tobiati.
- Hungarian Rhapsodie No. 2 . . . Liszt.
- Vorträge des Deutschen Opern-Ensemble:
 - Mein Heimatort . . . Abt.
 - Sandmännchen . . . André.
 - Military Episode . . . Luaders.
 - A Cavalry Monologue . . . Luaders.
 - Humorous Piece A Southern Wedding . . . Lotter.

Während der Pausen:

Promenade-Konzert der Künstlerkapelle Rumpf.

— Das Konzert findet bei Wirtschafsbetrieb statt. —

Bei gütiger Witterung während der Pause Festbeleuchtung des Gartens und Konturenbeleuchtung der Gartenfassade.

Kasseneröffnung abends 1/8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarten 50 Pf., Dtzd.-Karten 5 M.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrs-Bureau Kaufhaus, in der Zeitungshalle beim Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse.

Ausser den Eintrittskarten ist von jeder Person über 14 Jahren die vorschrittsmässige Einlasskarte zu 10 Pfg. zu lösen. 32768

Continental

Die best gebaute Schreibmaschine der Gegenwart.

Vorführung kostenlos durch den

Vertreter:

Adolf Bordt Nachf.

Karl Herr 138

8 1, 2 Breitestr. — Tel. 2549.

Royfläuser

mit Brust vermischt radikal Rademacher Goldgeiz. Patentamt. gesch. No. 75 198. Geruch- u. farblos. Rein d. Kopfhaut v. Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhindert das Zerren von Parasiten. Wichtig für Schwächlinge. Flasche 50 Pfg. erhältlich in Drogerien u. Apotheken. Wo nicht erhältlich, gegen Eins. von 50 Pf. direkt v. alleiniger Fabrik. Rademacher & Co., Steinhurg. 8201

Wohnungen

Bellenstr. 41

1. u. 2. u. Küche sofort bez. zu vermieten.

Bellenstr. 71 u. 76.

3 Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. per sofort zu vermieten.

Wohnungen

Bellenstr. 41

1. u. 2. u. Küche sofort bez. zu vermieten.

Bellenstr. 71 u. 76.

3 Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. per sofort zu vermieten.

Wohnungen

Bellenstr. 41

1. u. 2. u. Küche sofort bez. zu vermieten.

Bellenstr. 71 u. 76.

3 Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. per sofort zu vermieten.

Wohnungen

Bellenstr. 41

1. u. 2. u. Küche sofort bez. zu vermieten.

Bellenstr. 71 u. 76.

3 Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. per sofort zu vermieten.

Wohnungen

Bellenstr. 41

1. u. 2. u. Küche sofort bez. zu vermieten.

Bellenstr. 71 u. 76.

3 Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. per sofort zu vermieten.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 26. Aug. (Ferienstroffamer II.)

Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Summel. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Assessor Beger.

Ein frecher Dieb ist der 43jährige verheiratete Tagelöhner Heinrich Weid von Ketsch, der nicht weniger als 16mal wegen Eigentumsvergehen verurteilt ist. Am 28. Juli ds. Js. sah er vor dem Hause Alhornstrasse Nr. 11/13 einen Werkzeugarbeiter der Kaiserl. Post- und Telegraphenverwaltung stehen, auf dem eine Rolle Bronzedrähte im Gewichte von ungefähr 10 Kilogramm lag. Augs trat er in einem unbewachten Augenblick an den Mann heran und entwendete die Rolle. Als er sie bei einem hiesigen Metzger veräußern wollte, wurde er festgenommen. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis.

Vom Dezember 1908 bis Mai 1909 stahl der 21jährige Maschinenflosser Jakob Dreißigacker von hier aus der Dörfingerischen Maschinenfabrik, Redauerstrasse, bei der er beschäftigt war, eine große Anzahl von messingnen Achsenzapfen und Schraubmuttern im Wert von ungefähr 80 M. Am 24. Mai begab er sich zu einem Althändler in T. G. um das Metall zu verkaufen. Der Frau des Händlers schwebte er vor, daß sein Vater, der eine Schlosserei besitze, ihn reichlich habe. Die ihm vorgelegte Quittung unterzeichnete er mit dem Namen Georg Weidert. Wegen Diebstahls und Urkundenfälschung erhielt er eine Gefängnisstrafe von 5 Wochen sowie eine Geldstrafe von 10 M.

Ein ungetreuer Beamter war der 27jährige verheiratete Ratsschreiber Adam Brauß von Sandhofen. Am 15. März ds. Js. unterschlug er als Ratsschreiber der Gemeinde Sandhofen auf der Post einen Betrag von 30 Mark, der von der Tiefbau-Berufsgenossenschaft Wilmersdorf für die Gemeindefolge bestimmt war. Hiermit aber nicht genug, leistete er sich noch die Frechheit, zur Deckung der unterschlagenen 30 M.,

die er selbstverständlich für sich verbraucht hatte, vom Bürgermeister 25 M. vordiehen zu lassen. Als er die schriftliche Anweisung in den Händen hatte, änderte er die Zahl 25 auf 35 M. um. Den Betrag erhielt er vom Gemeindevorstand ausbezahlt. Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung erhielt der leidenschaftliche Mann, der bisher unbekannt und vom 17. Lebensjahr ab als Ratsschreiber in der Gemeinde Sandhofen tätig war, eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten. (Schluß folgt.)

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

18 Jähr. Praxis! Mannheim 18 Jähr. Praxis!

Nervenschwäche

Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Licht, Rheumatismus, Lebia, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Haarkrankheiten, Flechten, Heilgeschwüre etc., auch alle u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsunfähigkeit.

Natur- u. elektr. Lichttherapie

günstige Kränkungen und Elektrotherapie.

Nähere Auskunft erteilt

Direktor Hch. Schäfer

Lichtheil-Institut „Elektron“ nur N 3, 3

Mannheim.

Sprechstunden: täglich von 9-12 und 2-4 Uhr abends. Sonntags von 9-12 Uhr.

Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreiben.

Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer

Zivile Preise. Prospekt gratis. Tel. 4320.

Erstes, grösstes und bedeutendstes Institut am Platz.

Verlobungs-Anzeigen

liefert schnell und billig

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Terrassen-Restaurant

Stephanienpromenade 15 — Besitzer Aug. Zillhardt.

In schönster Lage Mannheims u. nächster Nähe des Waldparks.

Herrliche Aussicht auf den Rhein.

Gute Biere — Naturreine Weine

Gut bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch. — Kalte Platten.

Eigene Hausschlachtung. — Neues französ. Billard.

Zivile Preise. — Reelle Bedienung

Bekanntmachung.

Entwendung von Sandmaterial von den Straßenanstellungen im Gebiet der langen Röhre u. Schmieffen betreffend.
Nr. 33407 I. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß das Abfahren des zur Anstaltung der Straßen im Gebiet der langen Röhre und Schmieffen benutzten Sandmaterials unzulässig ist und wir jeden zu unserer Kenntnis gelangenden Fall derartigen Entwendung von Material zur Anzeige bringen werden. 27709
Wannheim, 25. Aug. 1909.
Bürgermeisteramt:
Dr. Winter.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Volkshaus an der Weipus, Karl Ludwig- und Otto Bed. Straße sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden:
1. die Kuppelarbeiten,
2. die Lieferung der eisernen Träger,
3. die Steinhauearbeiten in Sandstein,
4. die Steinhauearbeiten in Granit,
5. die Steinhauearbeiten in Basaltlava,
6. die Schmiebearbeiten.
Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens
Montag, 6. September 1909, vormittags 11 Uhr
an die Kanzlei des unterzeichneten Amtes (Rathhaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Erlass der Umdruckkosten abgegeben werden und die Eröffnung der Angebote im Gegenwart eines erschienenen Meisters erfolgt.
Die Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 141 (Rathhaus, 4. Stock) zur Einsichtnahme auf, ebenfalls wird auf Anfragen jede weitere Auskunft erteilt.
Wannheim, 24. Aug. 1909.
Städt. Bauamt:
Verren.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 30. August 1909, vormittags 11 Uhr
werde ich im Büchsenlokal hier auf Stößen den es angeht und auf Grund des G. G. B. 350 Erd Roggenmehl Ib.
Fabrikat Humboldtmühle Berlin nach aufsteigendem Meißer neuen Versteigerung öffentlich versteigern. Näheres im Termin.
Wannheim, 27. August 1909.
Stöpper, Gerichtsvollzieher.

Mein Milchzucker

besteht infolge grosser Abschüsse in allerbesten und unerreichter Qualität nur eine Mark das Pflanzpaket.
Springmann's Drogerie
F 1, 4 Breitestr. F 1, 4
Spezialität: Kindernahrungsmittel, Sauger, Wochenbetttauschen, 611
Kinderwagen werden gratis ausgeliehen!

Im grossen Industriegebiet der Ostschweiz

! inseriert man im Neuen Winterthurer Tageblatt (31. Jahrgang)

Winterthurer Tageblatt (31. Jahrgang)

Ein grosser Posten
Reform-Herren-Socken 95 Pfg.
Serie I 95 Pfg. II 95 Pfg. III 4 Paar 95 Pfg. 8 Paar 95 Pfg. 2 Paar

Reinwollene Kammgarn-
Frauen-Strümpfe 95 Pfg.
mit Patentschaft Paar

Reinwollene Kammgarn-
Herren-Socken 95 Pfg.
mit Patentschaft Paar

Schuhwaren

Herrn-Rind-
Boxcalf-Schnür-Stiefel 6²⁵ M.
gut verarbeitet

Herrn-echt
Boxcalf-Schnür-Stiefel 9⁷⁵ M.
Original Goodyear-Welt

Damen-echt und imit.
Chevreaux-Schnürstiefel 6⁵⁰ M.
mit und ohne Lackkappe

Damen-echt
Boxcalf-Schnür-Stiefel 6⁷⁵ M.
solide verarbeitet

Schürzen

Satin-Zierschürzen mit eleg. nt. Garnierung **75 Pfg.**
Zierschürzen mit Träger aus neuestem türk. Satin **1²⁵ Mk.**
Kinder-Reformschürzen mod. Streifen mit Achselchleife **95 Pfg.**
Kimono-Schürzen in hellen Streifen **1⁹⁵ Mk.**

Haarschmuck

Grosse Posten Serie I 18 II 35 III 48
Aufsteckkämme 18 35 48 Pfg.
Haarspangen Stück **2 Pfg.**
Haarspangen gross Stück **9 Pfg.**
Celluloid-Haarnadeln Stück **5 Pfg.**
Haarpeile Stück **15 Pfg.**
Horn-Frisierkämme Stück **25 Pfg.**
Celluloid-Frisierkämme Stück **35 Pfg.**

Gelegenheitskäufe

Sticker- und Spitzenstoffe weiss **85 Pfg.**
farbige Faltchen-Tulle **1,25 Mk.**
Halsrüschen mod. Dessins **12, 5 Pfg.**
Reinle. Hand-Klöppelspitzen u. Einsätze imit. **10 Pfg.**
Leder-Handtasche gr. mod. Facon **2,75 Mk.**
Damen-Uhrketten, Double u. versilb. **85 Pfg.**

Blaue
Monteur-Anzüge 1⁹⁵ Mk.
haltbare Qualität

KANDER
G. m. b. H. T. 1, 1
Verkaufshäuser: Neekarstadt, Marktplatz

Eine Partie
Knaben-Leibchen-Hosen 95 Pfg.
aus blauem Cheviot passend für das Alter bis 9 Jahren



Stenographie und Maschinenschreiben

Schönschreiben, Buchführung. 18322
Am 1. Sept. beginnen neue Kurse in allen kaufmännischen Fächern. Garantie für gute wissenschaftliche Ausbildung. Feste Referenzen. Herren u. Damen separat. 4 Unterrichtszimmer
Tages- und Abendkurse. „Merkur“ P 4, 2. Handelslehranstalt.

Bekanntmachung.

Die Umfassung des Hauptmarktplatzes hier: Die Verlegung des Hauptwochenmarktes betr.
Nr. 33593I. Die Umfassungsdarbeiten des Hauptmarktplatzes sind bereits beendet, daß ab Samstag, den 28. August l. J. der Hauptwochenmarkt wieder auf dem Marktplatz G 1 abgehalten werden kann.
Der Großverkauf von Bohnen, findet auf der Straße zwischen F 2 und G 2 statt.
Die Ausgabe der Marktgeld-Wertzeichen erfolgt fernerehin in Zimmer Nr. 2 des alten Rathhauses. Der Schalter befindet sich im Eingang rechts ebener Erde, Markseite.
Wannheim, den 20. August 1909. 82750
Bürgermeisteramt: Dr. Winter. Schief.

Versteigerung.

Samstag, 28. August 1909, vorm. 11 Uhr
versteigere in meinem Lokal G 4, 3
20 St. pr. Bergwerks-Anteile Fritz Best
Auktionator und Taxator, Q 4, 3.
Telephon 2219. 1419

Düsseldorf-Hafen

Dieselbst ist ein ca. 2400 qm großes, davon ca. 400 qm mit massiver aus Eisenbeton hergestellter, feuerfester Halle mit Contor, Arbeiterraum u. Keller sowie Stallung und Remise, versehenes
Terrain
mit Anschlagleiste, Rampe, Waggon- u. Dezimalwaage, alles neu und in bestem Zustand zu verpachten oder preiswert zu verkaufen. 1888
Näheres durch Postfach 338 Düsseldorf.

Restaurant „Arkadenhof“
Bei günstiger Witterung
Samstag Abend 8 Uhr 1494
Musik-Abend.

Zu vermieten.

07, 26 8 Zim.-Wohnung, hochherrlich einger. mit elektr. Licht u. Dampfheizung per Hof, ab. Spät. zu verm. 8948
Näh. Rheinaustr. 19, Tel. 4297.
S 6, 15 4 Zimmer, Bad u. Küche, bis 1. Okt. billig zu vermieten. In erfragen im 2. St. r. 16035
T 5, 13
Schöne 4 Zimmervohnung mit Zubehör per 1. August a. c. zu vermieten.
Näh. T 1, 6, 2. Stock. Bureau. 7809
T 6, 7
Schöne 3 Zimmervohnung nebst Badem (alle Räume auch als Wohnung geeignet), per Hof, ab. Spät. zu vermieten. 7728
Näh. T 1, 6 II Bureau.
U 4, 21 4 Zimmer, Bad u. Küche, bis 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. Poststr. 16218
U 6, 12 9078
partiere, 7 Zim., Küche, Bad auf 1. Oktober oder früher zu verm.
Augusta-Anlage 9
1. Stock, 3 Zimmer nebst geschlossener Veranda, m. allem Zubehör per sofort oder spät. zu vermieten. 4199
Näh. Poststr. Bureau.
Augustastrasse 15, 2. Stock.
Schöne 4 Zimmervohnung bis 1. Okt. zu verm. 13892
Augustastr. 28. Schöne 3-Zimmerw. m. Bad, 4 St., 2-Zimmerw., 6 St., p. 1. Sept. p. v. Näh. Wobelsbergstr. 7, 9. Stock, rechts. 15908
Augustastr. 45, 2. St.
2 Zimmer mit Küche auf 1. Sept. zu verm. 15041

Sonnenstr. 24 2. St., 2 Zim., 4 St., 2 B., 2 K., 2 W., 2 A., 2 S., 2 T., 2 U., 2 V., 2 W., 2 X., 2 Y., 2 Z., 2 AA., 2 AB., 2 AC., 2 AD., 2 AE., 2 AF., 2 AG., 2 AH., 2 AI., 2 AJ., 2 AK., 2 AL., 2 AM., 2 AN., 2 AO., 2 AP., 2 AQ., 2 AR., 2 AS., 2 AT., 2 AU., 2 AV., 2 AW., 2 AX., 2 AY., 2 AZ., 2 BAA., 2 BAB., 2 BAC., 2 BAD., 2 BAE., 2 BAF., 2 BAG., 2 BAH., 2 BAI., 2 BAJ., 2 BAK., 2 BAL., 2 BAM., 2 BAN., 2 BAO., 2 BAP., 2 BAQ., 2 BAR., 2 BAS., 2 BAT., 2 BAU., 2 BAV., 2 BAW., 2 BAX., 2 BAY., 2 BAZ., 2 BBAA., 2 BBAB., 2 BBAC., 2 BBAD., 2 BBAE., 2 BBAF., 2 BBAG., 2 BBAH., 2 BBAI., 2 BBAJ., 2 BBAK., 2 BBAL., 2 BBAM., 2 BBAN., 2 BBAO., 2 BBAP., 2 BB AQ., 2 BBAR., 2 BBAS., 2 BBAT., 2 BB AU., 2 BB AV., 2 BB AW., 2 BB AX., 2 BB AY., 2 BB AZ., 2 BBBAA., 2 BBBAB., 2 BBBAC., 2 BBBAD., 2 BBBAE., 2 BBBAF., 2 BBBAG., 2 BBBAH., 2 BBBAI., 2 BBBAJ., 2 BBBAK., 2 BBBAL., 2 BBBAM., 2 BBBAN., 2 BBB AO., 2 BBBAP., 2 BBB AQ., 2 BBBAR., 2 BBBAS., 2 BBBAT., 2 BBB AU., 2 BBB AV., 2 BBB AW., 2 BBB AX., 2 BBB AY., 2 BBB AZ., 2 BBBBAA., 2 BBBBAB., 2 BBBBAC., 2 BBBBAD., 2 BBBBAE., 2 BBBBAF., 2 BBBBAG., 2 BBBBAH., 2 BBBBAI., 2 BBBBAJ., 2 BBBBAK., 2 BBBBAL., 2 BBBBAM., 2 BBBBAN., 2 BBBBAO., 2 BBBBAP., 2 BBBB AQ., 2 BBBBAR., 2 BBBBAS., 2 BBBBAT., 2 BBBB AU., 2 BBBB AV., 2 BBBB AW., 2 BBBB AX., 2 BBBB AY., 2 BBBB AZ., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2 BBBBB S., 2 BBBBB T., 2 BBBBB U., 2 BBBBB V., 2 BBBBB W., 2 BBBBB X., 2 BBBBB Y., 2 BBBBB Z., 2 BBBBBA., 2 BBBBBB., 2 BBBBB C., 2 BBBBB D., 2 BBBBB E., 2 BBBBB F., 2 BBBBB G., 2 BBBBB H., 2 BBBBB I., 2 BBBBB J., 2 BBBBB K., 2 BBBBB L., 2 BBBBB M., 2 BBBBB N., 2 BBBBB O., 2 BBBBB P., 2 BBBBB Q., 2 BBBBB R., 2